

"Die Kunst dieser Dichter, in Augenblicksschilderungen so treffsicher, so beissend ironisch das Menschliche und Allzumenschliche zu beschreiben, war für mich Anlass, mit dem Studium dieses enormen Repertoires zu beginnen und seitdem hat es mich nicht mehr losgelassen."

Föllinger singt Brecht und Tucholsky

PRCD 9097

proprius

Rolf Lindblom, Karl-Göran Linzander, Nanette Nowels-Stenholm,
Gunnar Blomström, Piano; Göran Larsén, Klarinette; Weine Renliden,
Trompete; Martin Bergstrand, Kontrabass; Mats Farell, Trommel

- (1) Das Lied vom Weib
des Nazisoldaten 2'36
- (2) Und ich werde
nicht mehr sehen 2'07
- (3) Mutter Beimlein 0'42
- (4) Lied des Händlers 4'09
- (5) Und es sind
die finstern Zeiten 0'47
- (6) Solidaritätslied 2'37
- (7) Der Kirschdieb 1'09
- (8) Ballade von der Judenhure
Marie Sanders 1'42
- (9) Heinrich schlief bei
seiner Neuvermählten 1'31

- (10) Lied vom Kelch 2'05
- (11) An den kleinen
Radioapparat 1'12
- (12) Ändere die Welt,
sie braucht es 2'30
- (13) Erinnerung
an die Marie A 2'21
- (14) Der Song von Mandelay 2'41
- (15) Die Pappel vom Karlsplatz 1'06
- (16) Im Gefängnis zu singen 4'00
- (17) Der Bilbao-Song 5'02
- (18) Mutterns Hände 1'39
- (19) Der Graben 2'45
- (20) Weihnachten 2'56

